

„Unberechenbar, unfassbar, gemein“

Königsteiner Migräne- und Kopfschmerzklinik Dr. Brand informiert umfassend anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens

Königstein (ton) - „Migräne ist eine Krankheit, die den Betroffenen in unregelmäßigen Abständen das Leben zur Hölle macht - unkalkulierbar, unberechenbar, unfassbar, gemein“, sagt die Patientin Lucia Gnant, die seit über 30 Jahren mit Migräne zu kämpfen hat, seit einigen Jahren aber gelernt hat, damit einigermaßen umzugehen.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Königsteiner Migräne- und Kopfschmerzklinik Dr. Brand veranstaltete die Spezialklinik den „2. Kopfschmerz- und Migränetag“ im Falkenstein Bürgerhaus. Dr. Jan Brand und Dr. Roland Brand berichteten über die neuesten Erkenntnisse aus der Kopfschmerzforschung und stellten neue wirksame Therapien bei Migräne und Kopfschmerz vor. In Workshops konnten die zahlreichen Besucher selbst einige hilfreiche Techniken ausprobieren. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte der Hessische Justizminister Jürgen Banzer, die Moderation übernahm Rainer Kowald.

„Selbst Mediziner sind über die Krankheit Migräne noch nicht richtig aufgeklärt“, informierte Dr. Jan Brand in einem Pressegespräch. Oftmals herrsche noch die Meinung vor, man würde sich diese Kopfschmerzen einbilden oder sie seien psychosomatischer Natur. „Beides ist falsch. Es handelt sich bei der Migräne um eine organische Erkrankung, die zudem genetisch weitergegeben werden kann“, klärte der Mediziner auf. Frauen seien zu dem mehr als Männer betroffen, was vermutlich hormonell bedingt sei. Zunehmend seien auch Kinder betroffen, was auf den vermehrten Leistungsdruck, aber auch auf Reizüberflutung durch Fernseher,



Der Hessische Justizminister Jürgen Banzer übernahm in alter Verbundenheit mit dem Taunus die Schirmherrschaft der Veranstaltung.

Foto: Tonsen

Computer etc. zurückzuführen sei. „Kopfschmerzen kann man vorspielen. Migräneanfälle aber nie“, erläutert Dr. Roland Brand. „Wenn zusätzlich zu den Schmerzen im Kopf Licht, Lärm und Bewegungen nicht mehr ertragen werden können, handelt es sich um Migräne, so was kann man nicht vorspielen, auch Kinder nicht“, so Brand weiter. Um den Schmerz irgendwie los zu werden, nehmen die Patienten Schmerzmittel, mehr und mehr, und geraten so vielfach in den Teufelskreis der Medikamentenabhängigkeit. Hinzu

kommt, dass durch die dauernde Einnahme von Kopfschmerzmitteln ein Dauerkopfschmerz überhaupt erst entstehen kann. Die Folge: Neben den unerträglich schmerzhaften Migräne-Attacken, leidet der Patient zusätzlich an Dauerkopfschmerzen und ist irgendwann medikamentenabhängig. Eine Situation, an der nicht wenige Menschen zweifeln. „Ich sage ihnen ehrlich - irgendwann war ich an dem Punkt, dass ich am liebsten gegen einen Baum gefahren wäre“, berichtete Nikolai Karheiding, der 1993 die

Migräne-Liga ins Leben gerufen hat. Erst nach einer Odyssee durch unzählige Arztpraxen und durch einen Hinweis seiner Krankenkasse sei er auf die Fachklinik in Königstein aufmerksam geworden, die ihm endlich habe helfen können. So erging es auch Lucia Gnant und inzwischen vielen Tausend anderen Patienten, die mehr oder weniger durch Zufall die Migräne- und Kopfschmerz-Klinik Brand, Deutschlands einzige Fachklinik, die sich auf Migräne und Kopfschmerz spezialisiert hat, entdeckt haben. 3,9 Millionen Menschen sind bundesweit betroffen. In der Königsteiner Klinik werden jährlich 800 Patienten stationär und 1.500 Patienten ambulant behandelt. Man kann Migräne nicht heilen, aber gut behandeln, sodass man damit leben kann. Gnant, die gemeinsam mit Dr. Jan Brand ein Buch über ihre Erfahrungen geschrieben hat („Migräne – nein Danke“, erschienen im Arcis Verlag, ISBN: 3-89075-178-4), hatte früher sechs bis acht Anfälle im Monat, heute sind es ca. alle acht Wochen einer. „Damit komme ich klar, zumal ich heute genau weiß, was mir hilft, was ich zu tun habe“, so Gnant. Bei einem stationären Aufenthalt in der Brand-Klinik, der durchschnittlich 28 Tage dauert, werden die Patienten ganzheitlich behandelt. „Naturheilkundliche Therapie spielt eine große Rolle, die schulmedizinisch ergänzt wird“, informiert Dr. Roland Brand. Der Patient erlernt unter anderem Maßnahmen zur Stressbewältigung („Lernen, ‚Nein‘ zu sagen“), Entspannungsübungen sowie Ernährungsumstellungen und wird medikamentös richtig eingestellt. Mehr Informationen im Internet unter www.migraene-klinik.de.